

**Gemeindeabstimmung
vom 30. und 31. Januar 2016**

BOTSCHAFT

des Stadtrates an die Gemeinde
betreffend

BUDGET DER ERFOLGSRECHNUNG 2016 (= BUDGET 2016)

Inhaltsübersicht

DAS WICHTIGSTE IN KÜRZE.....	3
1. Entwicklung der Budgets und der Rechnungsabschlüsse der letzten Jahre	7
2. Das Budget 2016	8
2.1 Einleitung.....	8
2.1.1 Harmonisiertes Rechnungsmodell 2 (HRM2).....	8
2.1.2 Weitere wichtige einleitende Bemerkungen	10
2.2 Überblick über die Erfolgsrechnung des Budgets 2016.....	10
2.2.1 Allgemeines	10
2.2.2 Überblick über die Aufwandpositionen.....	11
2.2.3 Überblick über die Erträge	11
2.3 Der betriebliche Aufwand im Detail	12
2.3.1 Personalaufwand	12
2.3.2 Sachaufwand und übriger Betriebsaufwand	13
2.3.3 Abschreibungen Verwaltungsvermögen.....	13
2.3.4 Einlagen in Fonds und Spezialfinanzierungen.....	14
2.3.5 Transferaufwand	15
2.3.6 Interne Verrechnungen.....	15
2.4 Der betriebliche Ertrag im Detail.....	15
2.4.1 Fiskalertrag	15
2.4.2 Regalien und Konzessionen	16
2.4.3 Entgelte	17
2.4.4 Verschiedene Erträge	17
2.4.5 Entnahmen aus Fonds und Spezialfinanzierungen.....	17
2.4.6 Transferertrag.....	18
2.4.7 Interne Verrechnungen.....	18
2.5 Finanzergebnis.....	18
2.5.1 Finanzaufwand.....	18
2.5.2 Finanzertrag	18
2.6 Ausserordentliche Positionen (Aufwendungen/Erträge).....	19
2.6.1 Ausserordentlicher Aufwand	19
2.6.2 Ausserordentlicher Ertrag.....	19
2.7 Spezialfinanzierungen	19
3. Wie ist das Budget 2016 zu beurteilen?.....	21
4. Erläuterungen zur Finanz- und Investitionsplanung	22
4.1 Der Finanzplan 2016 - 2020	22
4.2 Der Investitionsplan 2016 - 2020	22
5. Beratungen im Stadtrat	24
6. Gemeindebeschluss.....	25

Sehr geehrte Stimmbürgerinnen
Sehr geehrte Stimmbürger

Sie finden nachfolgend im grau hinterlegten Text das Wichtigste zum Budget 2016 in Kürze. Ab Ziff. 2 auf Seite 8 sind die Erläuterungen zum Budget 2016 im Detail dargestellt. Ab Seite 22 finden Sie Ausführungen zum Finanzplan 2016 - 2020 sowie zu den geplanten Investitionen im Jahr 2016. Am Schluss der Botschaft ist der zu fassende Beschluss aufgeführt.

DAS WICHTIGSTE IN KÜRZE

Das Budget 2016 basiert auf

- einer unveränderten Steueranlage von 1.38 Einheiten
- einer unveränderten Liegenschaftssteuer von 1‰ des amtlichen Wertes
- budgetiertes Defizit 2016: Fr. - 2.2 Mio.

Die wesentlichen Faktoren für das Budget 2016

a) Wesentlicher Faktor Nr. 1: Neue Rechnungslegungsnormen

Ab dem Rechnungsjahr 2016 gelten gemäss der kantonalen Gesetzgebung für die bernischen Gemeinden die neuen Rechnungslegungsnormen HRM2: "Harmonisiertes Rechnungslegungsmodell 2". Diese neuen Rechnungslegungsnormen führen einerseits neue Begriffe ein und lehnen sich von der Darstellung und vom Inhalt her näher an die Normen von Privatunternehmen an, was zu einer erhöhten Transparenz in der Rechnungslegung führt. Andererseits, und das ist die wesentlichste Änderung gegenüber den bisherigen Rechnungslegungsvorschriften, legt HRM2 eine neue Abschreibungsmethodik fest: Bisher musste von Gesetzes wegen 10% des jeweiligen Restbuchwerts des Verwaltungsvermögens abgeschrieben werden. **Neu muss jede einzelne Investition je separat nach ihrer Nutzungsdauer linear abgeschrieben werden.** Dieser neue Abschreibungsmodus gilt für alle ab 2016 fertiggestellten Investitionen des Verwaltungsvermögens. Gesetzlich nicht mehr zulässig sind über diese Abschreibungen hinausgehende freiwillige Abschreibungen.

Was geschieht mit dem **Restbuchwert des Verwaltungsvermögens per 31. Dezember 2015**, welches voraussichtlich rund Fr. 41 Mio. beträgt? Der per 31. Dezember 2015 in der Bilanz vorhandene Restwert des bestehenden Verwaltungsvermögens wird über einen festzulegenden Zeitraum, welcher zwischen 8 und 16 Jahren liegt, abgeschrieben. Der Stadtrat beantragt den Stimmberechtigten eine Zeitspanne von 16 Jahren, weil der grosse Teil des bestehenden Verwaltungsvermögens erst in den letzten Jahren (neu) geschaffen wurde (Sanierung Schulhäuser, Umbau Marktgasse, Umbau Wuhrplatz etc.).

Mit dem neuen Abschreibungsmodus reduziert sich der Aufwand für die Abschreibungen in den Budgets der kommenden Jahre im Vergleich zu den Vorjahren auf kurze und mittlere Frist deutlich. Nachstehend werden die Auswirkungen des Modellwechsels auf das budgetierte Ergebnis der Erfolgsrechnung 2016 aufgezeigt:

Budgetiertes Defizit der Erfolgsrechnung 2016 (gerundet): Fr. - 2.2 Mio.

Wegfall der in den Vorjahren budgetierten
"freiwilligen" Abschreibungen: Fr. - 4.0 Mio.

Reduktion der ordentlichen Abschreibungen auf Grund von HRM2: Fr. - 2.4 Mio.

Defizit auf der Basis von HRM1: Fr. - 8.6 Mio.

Das budgetierte Defizit der Erfolgsrechnung 2016 beträgt wie erwähnt nominell Fr. 2.2 Mio. Bei einer Budgetierung nach alter Abschreibungsmethodik würde die Verbesserung zum Budget 2015 (Budgetdefizit: Fr. 9.7 Mio.) Fr. 1.1 Mio. betragen. Das abschreibungsbedingt wesentlich verbesserte Ergebnis des Budgets der Erfolgsrechnung 2016 darf in der Gesamtbeurteilung der finanziellen Lage der Stadt nicht ausser Acht gelassen werden. Gleichzeitig kann festgestellt werden, dass auch bei einer Ausklammerung des neuen Abschreibungsmodus eine Defizitreduktion von mehr als Fr. 1 Mio. resultiert.

b) Wesentlicher Faktor Nr. 2: Veränderungen im Budget 2016 im Vergleich zum Budget 2015

Neben der oben beschriebenen buchungstechnischen Verbesserung um Fr. 6.4 Mio. auf Grund des neuen Abschreibungsmodus gemäss HRM2 wirken sich die Ergebnisse der im Laufe des Jahres 2014 durchgeführten **Aufgaben- und Ertragspotentialanalyse (AEA)** im Budget 2016 erstmals kostenmindernd aus. Diesen Kostenminderungen stehen punktuelle Mehrkosten in einigen Bereichen gegenüber. Insgesamt betragen die budgetierten Mehreinnahmen bzw. Minderkosten im Vergleich zum Budget 2015 bei Ausklammerung der Auswirkungen des neuen Abschreibungsmodus gemäss HRM2 wie oben erwähnt rund Fr. 1.1 Mio.

Das Budget 2016 in Zahlen

Erfolgsrechnung	Budget 2016		Budget 2015		
	in TFr.	%	in TFr.	%	
Betrieblicher Aufwand	-96'650	100	-104'092	100.0	
Personalaufwand	-26'266	27.2	-25'699	24.7	
Sach- und übriger Betriebsaufwand	-16'259	16.8	-15'992	15.4	
Abschreibungen Verwaltungsvermögen	-2'808	2.9	-6'298	6.0	
Einlagen in Fonds / Spezialfinanzierungen	-1'363	1.4	-1'397	1.3	
Transferaufwand	-46'762	48.4	-50'954	49.0	
Interne Verrechnungen	-3'192	3.3	-3'752	3.6	
Betrieblicher Ertrag	91'462	100.0	97'099	100.0	
Fiskalertrag	35'959	39.3	35'907	37.0	
Regalien und Konzessionen	1'020	1.1	1'413	1.5	
Entgelte	27'353	29.9	27'563	28.4	
verschiedene Erträge	670	0.7	612	0.6	
Entnahmen aus Fonds / Spezialfinanzierungen	627	0.7	1'647	1.7	
Transferertrag	22'641	24.8	26'205	26.9	
Interne Verrechnungen	3'192	3.5	3'752	3.9	
Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit	-5'188	- 5.7	-6'994	-7.6	
Finanzaufwand	-509		-614		
Finanzertrag	3'478		2'128		
Ergebnis aus Finanzierung	2'969		1'513		
Operatives Ergebnis	-2'219		-5'481		
Ausserordentlicher Aufwand	0		-4'265		
Ausserordentlicher Ertrag	0		0		
Ausserordentliches Ergebnis	0		-4'265		
Gesamtergebnis Erfolgsrechnung	-2'219		-9'746		
Investitionsrechnung	in TFr.	%	in TFr.	%	
Ausgaben	Bruttoinvestitionen	18'228	100.0	14'520	100.0
Einnahmen	Subventionen, Beiträge	4'599	25.2	614	4.2
Nettoinvestitionen		13'629	74.8	13'906	95.8
davon steuerfinanzierte Nettoinvestitionen		11'019	60.5	12'026	82.8

Die geplanten Investitionen im Jahr 2016

Die geplanten **Bruttoinvestitionen** für das Jahr 2016 betragen gemäss Investitionsplan 2016 - 2020 Fr. 18.2 Mio. (Fr. 13.6 Mio. steuerfinanzierte und Fr. 4.6 Mio. gebühren- und spezialfinanzierte Investitionen [inklusive die Investitionen in die Liegenschaften des Finanzvermögens]). Nach Abzug von Subventionsbeiträgen beträgt das **Nettoinvestitionsvolumen** im Jahr 2016 Fr. 13.6 Mio. (davon steuerfinanziert Fr. 11.0 Mio.).

Wie ist das Budget 2016 zu beurteilen?

Wie erwähnt muss das Ergebnis des Budgets der Erfolgsrechnung 2016 insbesondere im Kontext der Einführung von HRM2 beurteilt werden: Durch die Veränderung des Abschreibungsmodus wird die Aufwandseite vorübergehend (bis zur Fertigstellung neuer Investitionen ab dem Jahre 2016) einzig systembedingt wesentlich entlastet. Immerhin darf auch bei Ausklammerung dieses Effekts festgestellt werden, dass das Budget 2016 gegenüber dem Budget 2015 mit einem um Fr. 1.1 Mio. reduzierten Defizit abschliesst. Das strukturelle Defizit ist damit nicht beseitigt, aber es fällt geringer aus als im Budget 2015 (unter anderem auf Grund der Massnahmen von AEA). Damit stimmt die finanzpolitische Zielsetzung. Mittel- und langfristig wird das Defizit gemäss den Finanzplanzahlen erneut ansteigen, weil der Abschreibungsaufwand ab 2017 mit der Fertigstellung neuer Investitionen wieder zunehmen wird.

Die Gründe für das Defizit der Erfolgsrechnung 2016 sind ähnlich wie in den Vorjahren:

- Über die letzten Jahre stark angewachsene Zahllast im Rahmen der Lastenausgleichssysteme.
- Kostenwachstum bedingt durch die zu unterhaltenden neuen Investitionen und die steigende Anzahl zu bewältigender komplexer Projekte (z.B. Ausgliederungsprojekte, Fusionsprojekte, etc.).
- Folgekosten aus neuen städtischen Aufgaben, welche in den letzten Jahren beschlossen wurden (die beschlossenen Massnahmen im Zuge von AEA konnten diese Zusatzkosten teilweise kompensieren).
- Hohe Finanzfolgekosten auf Grund der überdurchschnittlichen Investitionstätigkeit.
- Zwar in der Tendenz anwachsende Steuererträge, welche aber das Gesamtkostenwachstum nicht aufzufangen vermögen.

Die Stadt Langenthal befindet sich weiterhin in einer sehr guten finanziellen Lage, insbesondere in Bezug auf das Eigenkapital, welches per 31. Dezember 2014 Fr. 85.5 Mio. betrug. Zudem wird mit dem vorliegenden Budget 2016 der Zielsetzung des Gemeinderates, die Jahresrechnungen sukzessive zu verbessern, weiterhin nachgelebt, auch wenn für eine nachhaltig strukturelle Konsolidierung der Stadtfinanzen in den kommenden Jahren weitere Anstrengungen nötig sind. **Aus diesen Gründen ist das vorliegende Budget 2016 wirtschaftlich tragbar.**

Beratungen im Stadtrat vom 14. September und 16. November 2015

Der Stadtrat befasste sich an seiner Sitzung vom 14. September 2015 sowie an seiner Sitzung vom 16. November 2015 mit dem Budget 2016. Er beantragt Ihnen mit 26 Ja-Stimmen gegen 9 Nein-Stimmen dem Beschluss am Ende dieser Botschaft zuzustimmen. Die unterliegende Minderheit stellte während den Beratungen den Antrag, die Steueranlage für die städtischen Steuern sei auf das 1.48-fache der gesetzlichen Einheitssätze zu erhöhen mit der Begründung, damit ein nachhaltiges und ausgeglicheneres Budget zu erreichen. Die Ratsmehrheit lehnte die Erhöhung der Steueranlage ab.

1. Entwicklung der Budgets und der Rechnungsabschlüsse der letzten Jahre

Jahr	Budget	Rechnung	Bemerkungen
2014	- 12'364'874.00	- 10'917'123.77	<ul style="list-style-type: none"> ■ Mehrertrag Gewinnsteuern ■ Minderaufwand Abschreibungen ■ Verschiedene Mehrerträge (Abgeltung Sozialdienst, Truppenunterkunft, Zivilschutz, Bestattungswesen, Wertschriften) ■ Verschiedene Kosteneinsparungen ■ Mehraufwand im Bereich Steuerteilungen
2013	- 10'487'063.00	- 7'647'642.22	<ul style="list-style-type: none"> ■ Mehrertrag Buchgewinne Liegenschaften ■ Verschiedene Mehrerträge (Bestattungswesen / Truppenunterkunft / Zivilschutz / Soziales) ■ Minderaufwand Sach-/Personal- und Abschreibungsaufwand ■ Minderaufwand/Mehrertrag Finanz- und Lastenausgleich
2012	- 7'462'502.00	- 7'472'839.45	<ul style="list-style-type: none"> ■ Minderertrag Steuern ■ Mehraufwand Lastenausgleichssysteme ■ Mehrertrag Buchgewinne Liegenschaften ■ Mehrertrag Wertschriftenanlagen
2006	- 13'265.00	+ 101'004'911.59	■ Verkauf Onyx-Beteiligung

Die Jahresrechnung 2014 verzeichnete ein Defizit der Erfolgsrechnung von Fr. 10.9 Mio. Budgetiert war ein Aufwandüberschuss von Fr. 12.3 Mio.

Die Verbesserung in der Rechnung 2014 im Vergleich zum Budget 2014 wäre noch wesentlich grösser ausgefallen, wenn im Jahr 2014 nicht ausserordentlich hohe Steuerteilungsaufwände aus früheren Jahren angefallen wären. Zudem musste im Jahr 2014 zusätzlich eine hohe Rückstellung für künftige Steuerteilungen vorgenommen werden.

Auch die Jahresrechnung 2013 schloss besser ab als das Budget 2013, während im Jahre 2012 das effektive Rechnungsdefizit und das Budgetdefizit nahezu identisch ausfielen. Diese Aufstellung zeigt, dass der gemeinderätlichen finanzpolitischen Zielsetzung einer kontinuierlichen Verbesserung des Jahresrechnungsergebnisses nachgelebt wird. Das budgetierte Defizit für das Jahr 2015 beträgt rund Fr. 9.7 Mio., jenes für 2016 rund Fr. 2.2 Mio. Der grosse Defizitrückgang wird im nachfolgenden Text erklärt.

2. Das Budget 2016

2.1 Einleitung

2.1.1 Harmonisiertes Rechnungsmodell 2 (HRM2)

Gemäss Ziffer 1.1 der Übergangsbestimmungen der Gemeindeverordnung (GV) müssen alle bernischen Einwohnergemeinden ab dem 1. Januar 2016 das neue Rechnungsmodell "Harmonisiertes Rechnungsmodell 2" (HRM2) einführen. Das Budget 2016 wurde deshalb nach diesen Bestimmungen erstellt. Welches sind die wesentlichen Auswirkungen von HRM2?

a) Abschreibungen

Die neuen Rechnungslegungsnormen HRM2 führen einerseits neue Begriffe ein und lehnen sich von der Darstellung und vom Inhalt her näher an die Normen von Privatunternehmen an, was zu einer erhöhten Transparenz in der Rechnungslegung führt. Andererseits, und das ist die wesentlichste Änderung gegenüber den bisherigen Rechnungslegungsvorschriften, legt HRM2 einen neuen Abschreibungsmodus fest: Bisher musste von Gesetzes wegen 10% des jeweiligen Restbuchwerts des Verwaltungsvermögens gemäss Bilanz per Jahresende abgeschrieben werden. **Neu muss jede einzelne Investition je separat nach ihrer Nutzungsdauer linear abgeschrieben werden.** Dieser neue Abschreibungsmodus gilt für alle ab 2016 fertiggestellten Investitionen ins Verwaltungsvermögen.

Gesetzlich nicht mehr zulässig sind über diese linearen Abschreibungen hinausgehende "freiwillige" Abschreibungen. Solche Abschreibungen waren in den Budgets der letzten Jahre regelmässig im Umfang von Fr. 4 Mio. enthalten.

"Zusätzliche" Abschreibungen dagegen müssen dann vorgenommen und budgetiert werden, wenn im Budget der Erfolgsrechnung ein Ertragsüberschuss budgetiert wird und gleichzeitig die ordentlichen Abschreibungen kleiner als die Nettoinvestitionen sind. Das Budget 2016 sieht keinen Ertragsüberschuss vor, weshalb die Voraussetzung für "zusätzliche Abschreibungen" nicht gegeben ist.

Mit dem neuen Abschreibungsmodus reduziert sich der Aufwand für die Abschreibungen in den Erfolgsrechnungen der kommenden Jahre im Vergleich zu den Vorjahren auf kurze und mittlere Frist deutlich. Nachstehend werden die Auswirkungen des Modellwechsels auf das budgetierte Ergebnis der Erfolgsrechnung 2016 aufgezeigt:

Budgetiertes Defizit der Erfolgsrechnung 2016 (gerundet):	Fr. - 2.2 Mio.
Wegfall der bisher budgetierten "freiwilligen" Abschreibungen:	Fr. - 4.0 Mio.
Reduktion der ordentlichen Abschreibungen wegen HRM2:	Fr. - 2.4 Mio.
Defizit auf der Basis von HRM1:	Fr. - 8.6 Mio.

Das budgetierte Defizit der Erfolgsrechnung 2016 beträgt nominell Fr. 2.2 Mio. Bei einer Budgetierung nach dem alten Abschreibungsmodus würde die Verbesserung zum Budget 2015 (Budgetdefizit: Fr. 9.7 Mio.) Fr. 1.1 Mio. betragen. Das abschreibungsbedingt wesentlich verbesserte Ergebnis des Budgets der Erfolgsrechnung 2016 darf in der Gesamtbeurteilung der finanziellen Lage der Stadt nicht ausser Acht gelassen werden. Immerhin zeigt der Vergleich aber auch auf, dass unter Ausklammerung der systemischen Auswirkungen wegen der Anpassung des Abschreibungsmodus eine Defizitverbesserung gegenüber dem Budget 2015 von Fr. 1.1 Mio. resultiert.

Was geschieht mit **dem Restbuchwert des Verwaltungsvermögens per 31. Dezember 2015?** Der per 31. Dezember 2015 in der Bilanz vorhandene Restwert des bestehenden Verwaltungsvermögens wird über einen festzulegenden Zeitraum, welcher zwischen 8 und 16 Jahren liegt, abgeschrieben. Der Stadtrat beantragt den Stimmberechtigten eine Zeitspanne von 16 Jahren, mit der Begründung, dass ein grosser Teil des bestehenden Verwaltungsvermögens erst in den letzten Jahren (neu) geschaffen wurde (Renovation der Schulhäuser K1 und K4, Umbau Marktgasse, Umbau Wuhrplatz etc.; siehe dazu auch hinten Ziff. 2.3.3).

b) Neubewertung des Finanzvermögens

Das bestehende Finanzvermögen wird mit HRM2 neu bewertet: Das Finanzvermögen muss sich neu an den Verkehrswerten orientieren. Ein allfälliger Aufwertungsgewinn ist in einer Neubewertungsreserve als separate Eigenkapitalkategorie zu bilanzieren. Auf das Budget 2016 hat die Bewertungsanpassung keinen Einfluss.

2.1.2 Weitere wichtige einleitende Bemerkungen

- **Ausgliederung der IBL in die IB Langenthal AG:**
Per 1. Januar 2015 wurde die rechtlich selbständige, öffentlich-rechtliche Anstalt Industrielle Betriebe Langenthal (IBL) in die IB Langenthal AG umgewandelt. Die Firma "gehört" zu 100% der Stadt (die Stadt ist Alleinaktionärin). Es entfällt damit die bisher separat aufgeführte Integration der Jahresrechnungsergebnisse "Stadt - IBL".
- **Vorgesehene Ausgliederung des Alterszentrums Haslibrunnen in eine Aktiengesellschaft:**
Das Alterszentrum Haslibrunnen soll - vorbehaltlich der Zustimmung durch die Stimmberechtigten - voraussichtlich per 1. Januar 2016 in eine Aktiengesellschaft ausgegliedert werden. Vorgesehen ist auch hier, dass die Stadt Alleinaktionärin ist.

2.2 Überblick über die Erfolgsrechnung des Budgets 2016

2.2.1 Allgemeines

Das Budget 2016 schliesst mit einem Defizit von rund Fr. 2.2 Mio. ab. Im Vergleich zum Budget 2015 (Budgetdefizit: Fr. 9.7 Mio.) bedeutet dies eine Budgetdefizitsenkung von rund Fr. 7.5 Mio., was wie bereits erwähnt hauptsächlich auf die HRM2-Umstellung im Bereich der Abschreibungen zurückzuführen ist.

Neben diesen Rechnungslegungs-Effekten führen namentlich folgende Faktoren zu einer Verbesserung gegenüber dem Budget 2015.

Kostenmindernde bzw. ertragssteigernde Bereiche:

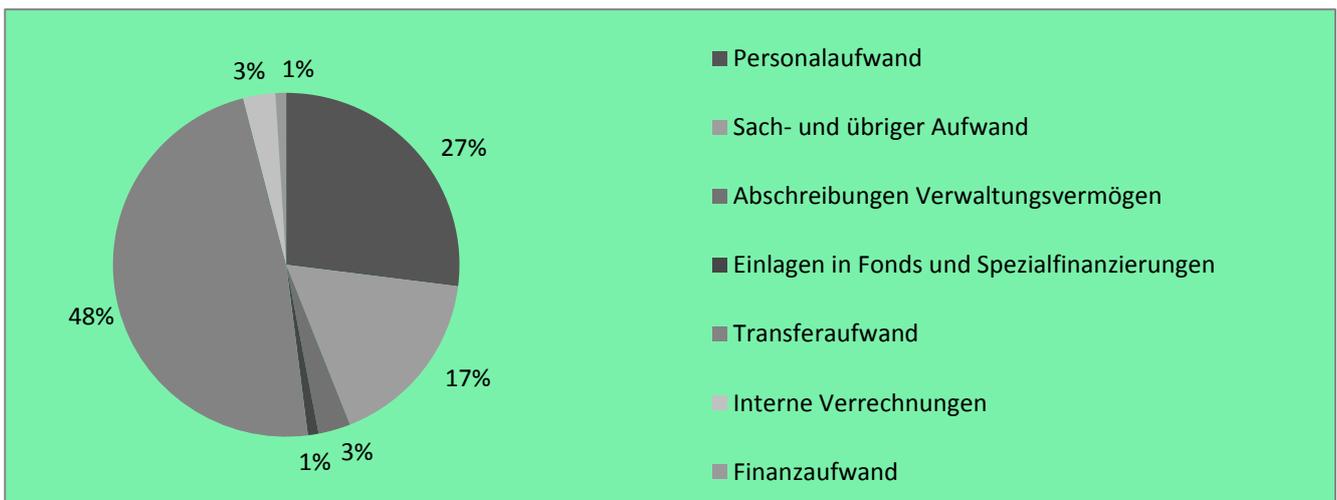
■ Zunahme Dividenden und Konzessionserträge der IBL:	Fr.	1.1 Mio.
■ Mehrerträge bei den Finanzausgleichszahlungen:	Fr.	0.3 Mio.
■ Mehrerträge bei Gebühren:	Fr.	0.2 Mio.
■ Minderaufwand Lehrergehälter:	Fr.	0.4 Mio.
■ Mehrerträge bei den Steuern:	Fr.	0.1 Mio.
■ Abnahme beim Finanzaufwand:	Fr.	0.1 Mio.
■ Diverse Minderaufwendungen/Mehrerträge:	Fr.	0.2 Mio.
■ Einmalige Erträge im Zusammenhang mit der Aufhebung des städtischen Stipendienwesens:	Fr.	0.3 Mio.

Kostensteigernde bzw. ertragsmindernde Bereiche:

■ Zunahme Personalaufwand:	Fr.	- 0.5 Mio.
■ Zunahme Sachaufwand:	Fr.	- 0.3 Mio.
■ Mehraufwand Lastenausgleiche Sozialhilfe/Ergänzungsleistungen:	Fr.	- 0.6 Mio.
■ Abnahme bei den Wertschriftenerträgen:	Fr.	- 0.2 Mio.

2.2.2 Überblick über die Aufwandpositionen

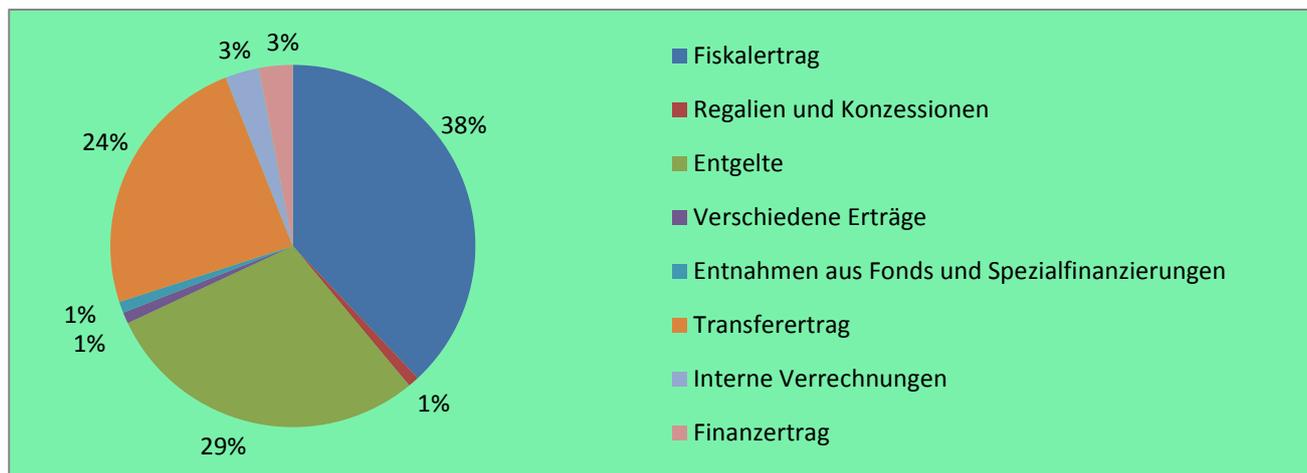
Die Position Transferaufwand macht mit 48% den grössten Anteil des Aufwandes aus. Darin sind alle Transferzahlungen an Dritte (Bund, Kanton, andere Gemeinwesen, Unternehmen, Vereine, Private) enthalten, z.B. alle Zahlungen an die Lastenausgleiche (öffentlicher Verkehr, Lehrergehaltskosten, Ergänzungsleistungen etc.), an die wirtschaftliche Sozialhilfe, Betriebsbeiträge etc. Der Personalaufwand als zweitgewichtigste Aufwandposition macht rund 27% des Gesamtaufwandes aus. Zusammen mit dem Sachaufwand, welcher 17% beträgt, sind das die beiden Aufwandpositionen, welche von der Stadt am ehesten beeinflussbar sind (total 44% des Aufwandes). Details sind unter Ziffer 2.3 enthalten.



2.2.3 Überblick über die Erträge

Bei den Erträgen ergibt sich durch HRM2 eine Vereinfachung: Die Rückerstattungen und die Beiträge werden in den Transfererträgen zusammengefasst.

Der Fiskalertrag macht rund 38% aller Erträge aus. Für die Entgelte, worin vor allem die Gebühren und die Taxen (Alterszentrum Haslibrunnen), aber auch Einnahmen der wirtschaftlichen Sozialhilfe, enthalten sind, beträgt der Anteil ebenfalls 29%. Der Transferertrag (Beiträge von Bund, Kantonen, anderen Gemeinden und Privaten; z.B. Vergütung des Lastenausgleichs Sozialhilfe, Finanzausgleich, Globalbeitrag Schoio) macht weitere rund 24% der Einnahmen aus. Von der Stadt beeinflussbar sind insbesondere der Fiskalertrag (via Steueranlage) sowie die Konzessionen (Konzessionsgebühr an die IBL), sowie mit Abstrichen der Finanzertrag. Details sind unter Ziffer 2.4 enthalten.



2.3 Der betriebliche Aufwand im Detail

2.3.1 Personalaufwand

Budget 2016	Budget 2015	Rechnung 2014
Fr. 26'265'996	Fr. 25'699'598	Fr. 24'927'396

Der Personalaufwand steigt gegenüber dem Budget 2015 um rund Fr. 0.56 Mio. bzw. 2.2% an. Von den Fr. 0.56 Mio. entfallen Fr. 0.36 Mio. auf die sogenannte Besoldungsreserve, welche für die individuellen Lohnerhöhungen, welche sich aus den Mitarbeitendenqualifikationen ergeben, reserviert ist (macht im Durchschnitt 1.2% aus). Über deren Festlegung und Ausrichtung entscheidet der Gemeinderat im Rahmen der jährlichen Mitarbeitendenbeurteilung, welche auf den individuellen Leistungen der Mitarbeitenden beruht. Die übrige Zunahme von rund Fr. 0.2 Mio. beruht auf folgenden Faktoren:

- befristet bewilligte Stelle für die Bearbeitung des Fusionsprojektes mit Obersteckholz und für weitere Projekte (die Kosten dieser Stelle sind teilweise refinanziert durch Beiträge des Kantons Bern im Fusionsprojekt): Fr. 0.10 Mio.
- zusätzliche Stellen im Sozialwesen: Fr. 0.25 Mio.
(diese Mehrkosten werden durch das Lastenausgleichssystem refinanziert)
- Veränderung im Bereich Stadttheater: Fr. 0.10 Mio.
(der Theaterleiter, bisher im Mandatsverhältnis, ist neu Angestellter der Stadtverwaltung; die Kosten beim Aufwand für Dritte sinken entsprechend)
- Reduktion von Stellenprozenten in verschiedenen Ämtern: Fr. - 0.15 Mio.
- Personalkostenreduktion im Bildungsbereich: Fr. - 0.10 Mio.

2.3.2 Sachaufwand und übriger Betriebsaufwand

Budget 2016	Budget 2015	Rechnung 2014
Fr. 16'259'568	Fr. 15'992'093	Fr. 15'600'422

Der Sachaufwand erhöht sich im Vergleich zum Budget 2015 um rund Fr. 0.3 Mio. oder 1.7%.

Die Erhöhung ist auf folgende wesentlichen Faktoren zurückzuführen:

- Erhöhte Aufwendungen für Dienstleistungen Dritter (unter anderem im Informatikbereich und Sozialbereich; ein Teil der Zusatzkosten kann durch erhöhte Einnahmen kompensiert werden): Fr. 0.17 Mio.
- Höhere Aufwendungen für den baulichen Unterhalt: Fr. 0.10 Mio.
- Höhere Aufwendungen für den Unterhalt Mobilien (insbesondere für den Bereich Informatik Schulen): Fr. 0.07 Mio.
- Aufwendungen für die Stadttheater-Übergangssaison: Fr. 0.12 Mio.
- Reduktion von Mobiliar-Anschaffungen: Fr. - 0.10 Mio.
- Tiefere Aufwendungen für Theatergastspiele: Fr. - 0.03 Mio.
- Wegfall Aufwendungen für Stadtladen (der Stadtladen wird neu im Einwohnerschalter durch städtisches Personal betrieben): Fr. - 0.04 Mio.
- Tiefere Aufwendungen für Schulärzte/Zahnärzte: Fr. - 0.02 Mio.

2.3.3 Abschreibungen Verwaltungsvermögen

Budget 2016	Budget 2015	Rechnung 2014
Fr. 2'807'950	Fr. 6'297'775	Fr. 5'789'231

Mit dem neuen Rechnungslegungsmodell HRM2 wird abschreibungspflichtiges Verwaltungsvermögen, das ab dem Jahr 2016 neu vorhanden ist (= Abschluss der Investition im Jahre 2016), nach der pro Anlagekategorie jeweils gesetzlich vorgegebenen Nutzungsdauer abgeschrieben, statt wie bislang pauschal mit 10% auf dem Restbuchwert gemäss der jeweiligen Bilanz zum Stichtag des 31. Dezember.

Der **Restbuchwert des Verwaltungsvermögens per 31. Dezember 2015** (prognostiziert sind rund Fr. 41 Mio.) ist gemäss den gesetzlichen Bestimmungen zu HRM2 in einem Zeitraum von zwischen 8 und 16 Jahren linear abzuschreiben. Die Abschreibungsdauer wird von den Stimmberechtigten festgelegt (siehe Beschlusspunkt 1 am Ende der Botschaft). **Der Stadtrat beantragt den Stimmberechtigten, die Abschreibungsdauer für den Restbuchwert des per 31. Dezember 2015 vorhandenen Verwaltungsvermögens von voraussichtlich Fr. 41 Mio. auf 16 Jahre festzulegen.**

Begründet ist diese maximal mögliche Übergangsfrist durch den Umstand, dass das bestehende Verwaltungsvermögen relativ "jung" ist, d.h. die Investitionen dazu erst in den letzten Jahren zur Ausführung kamen (z.B. Schulhaus-Sanierungen Kreuzfeld 1 und 4, Umbau Wuhrplatz, Umbau Marktgasse, div. Strassensanierungen etc.). Eine kürzere Abschreibungsdauer (von z.B. 8 oder 12 Jahren) würde somit die dafür notwendigen Aufwendungen in den nächsten Jahren im Vergleich zur tatsächlichen Nutzungsdauer deutlich erhöht darstellen lassen, was weder ökonomisch zu begründen noch finanzpolitisch angezeigt wäre.

Die Abschreibungen des Verwaltungsvermögens setzen sich damit im Budget 2016 wie folgt zusammen:

■ lineare Abschreibungen über 16 Jahre (Restverwaltungsvermögen):	Fr. 2.56 Mio.
■ Abschreibungen Neu-Investitionen 2016 (nach Nutzungsdauer):	Fr. 0.24 Mio.
■ Abschreibungen Verwaltungsvermögen im Bereich Abwasser:	Fr. 0.01 Mio.
Total Abschreibungen des Verwaltungsvermögens:	Fr. 2.81 Mio.

Im Vergleich zu den Abschreibungen nach den Rechnungslegungsnormen von HRM1 und der darauf basierenden Abschreibungspraxis der Stadt (insbesondere: jährliche "freiwillige" Abschreibungen von Fr. 4 Mio.; gemäss dem neuen Abschreibungsmodus sind solche Abschreibungen nicht mehr möglich) sinkt der Abschreibungsaufwand deutlich. Mit den weiterhin hohen Investitionen, ersichtlich aus dem Finanz- und Investitionsplan 2016 - 2020, werden die Abschreibungen jährlich im Ausmass der fertig gestellten Investitionen wieder ansteigen. Da der Abschreibungsbedarf aus dem restlichen Verwaltungsvermögen für die kommenden 16 Jahre mit jährlich Fr. 2.56 Mio. parallel dazu bestehen bleibt, ist die systembedingte Entlastung der städtischen Finanzlage betreffend den Aufwand für Abschreibungen im Auge zu behalten.

2.3.4 Einlagen in Fonds und Spezialfinanzierungen

Budget 2016	Budget 2015	Rechnung 2014
Fr. 1'362'686	Fr. 1'397'025	Fr. 1'770'336

Die prognostizierten Einlagen in Fonds und Spezialfinanzierungen verbleiben auf dem Niveau des Budgets 2015. Die grössten Einlagen sind für die Äufnung der Wiederbeschaffungsreserven im Abwasserbereich vorgesehen (rund Fr. 1.1 Mio.). Im Feuerwehr-Bereich werden Einlagen von rund Fr. 0.2 Mio. eingesetzt (= "Gewinn" der Feuerwehrrechnung). Hinweis: Diese Einlage wird allenfalls nicht realisiert, weil derzeit auf Grund der guten Dotierung der Spezialfinanzierung eine Vorlage zur Senkung der Wehrdienstersatz-Abgaben in Vorbereitung ist.

2.3.5 Transferaufwand

Budget 2016	Budget 2015	Rechnung 2014
Fr. 46'761'720	Fr. 50'954'290	Fr. 50'815'388

Der Transferaufwand reduziert sich um rund Fr. 4.2 Mio. (-8.2%) im Vergleich zum Budget 2015. Im Wesentlichen ist dieser Rückgang auf die neue Gliederung der Lehrergehaltskosten zurückzuführen: Neu werden nur noch die Nettokosten verbucht, was zu rund Fr. 3.1 Mio. weniger Aufwand und Ertrag führt. Im Folgenden sind alle wesentlichen Faktoren, die zum Rückgang führen, aufgelistet:

- Netto- statt Bruttoausweis der Lehrergehaltskosten (entsprechend sind auch keine Erträge mehr ausgewiesen; vgl. "Transferertrag"): Fr. - 3.1 Mio.
- Abnahme der Lehrergehaltskosten wegen geringerer Anzahl Schulklassen (folglich sind auch die Beiträge anderer Gemeinden an die Langenthaler Schulen rückgängig; vgl. "Entgelte"): Fr. - 0.5 Mio.
- Rückgang der Unterstützungsleistungen an Sozialhilfebeziehende (bedingt durch den Umstand, dass die Krankenkassen-Prämienverbilligungen vom Kanton direkt an die Versicherer vergütet werden): Fr. - 1.2 Mio.
- Erhöhung Beitrag an Lastenausgleich Sozialhilfe: Fr. 0.4 Mio.
- Erhöhung Beitrag an Lastenausgleich Ergänzungsleistungen (EL): Fr. 0.2 Mio.

2.3.6 Interne Verrechnungen

Budget 2016	Budget 2015	Rechnung 2014
Fr. 3'191'733	Fr. 3'751'916	Fr. 3'517'497

Es handelt sich um erfolgsneutrale Verrechnungen von Aufwänden an andere städtische Kostenstellen.

2.4 Der betriebliche Ertrag im Detail

2.4.1 Fiskalertrag

Budget 2016	Budget 2015	Rechnung 2014
Fr. 35'958'500	Fr. 35'907'000	Fr. 32'787'102

Die prognostizierten Steuererträge beruhen unverändert auf einer Steueranlage von 1.38 Einheiten. Indikatoren für die Budgetwerte im Bereich der Steuern sind die allgemeine Wirtschafts- und Teuerungsentwicklung, spezifische Meldungen von wichtigen Unternehmen, die Beschäftigungslage, die Bevölkerungsentwicklung und die Prognosedaten des Kantons sowie die städtischen Erfahrungswerte.

Aggregiert ergeben diese Einschätzungen ein zu erwartendes Steuerertragsvolumen von knapp Fr. 36 Mio., was in etwa dem budgetierten Wert von 2015 entspricht. Die "tiefen" Erträge des Rechnungsabschlusses 2014 sind auf ausserordentlich tiefe Erträge bei den Steuerteilungen bei den juristischen Personen zurückzuführen, weshalb das Jahresergebnis 2014 nicht als Basis herangezogen werden kann.

Die wichtigsten Steuern im Einzelnen

■ Einkommenssteuern Natürliche Personen: Fr. 22.4 Mio. Fr. - 0.3 Mio. (- 1.3%)

Die Einkommenssteuern stellen das wichtigste Steuersegment dar (fast 2/3 der Gesamtsteuererträge). Insgesamt stellt der eingesetzte Wert, welcher sich auf die oben genannten Faktoren abstützt, einen Rückgang gegenüber dem Budgetwert 2015 um 1.3%, jedoch einen Anstieg gegenüber der Jahresrechnung 2014 um 4.9%, dar.

■ Vermögenssteuern Natürliche Personen: Fr. 2.4 Mio. unverändert

Bei den Vermögenssteuern wird mit unveränderten Erträgen gerechnet.

■ Gewinnsteuern Juristische Personen: Fr. 4.5 Mio. Fr. 0.3 Mio. (+ 7.1%)

Die Gewinnsteuern nahmen in den letzten drei Jahren kontinuierlich deutlich zu. Im Rechnungsjahr 2014 wurden Fr. 5.4 Mio. erreicht. Obwohl sich die Wirtschaft derzeit abkühlt, wird sowohl für das laufende Jahr 2015 als auch für das Budgetjahr 2016 weiterhin mit hohen, wenn auch im Vergleich zum Rechnungsjahr 2014 reduzierten, Gewinnsteuererträgen gerechnet.

2.4.2 Regalien und Konzessionen

Budget 2016	Budget 2015	Rechnung 2014
Fr. 1'019'800	Fr. 1'413'000	Fr. 1'415'330

Mit der rechtlichen Umgliederung der öffentlich-rechtlichen Anstalt IBL in die IB Langenthal AG wurde die Abgeltung neu geregelt. Die Konzessionsabgabe von 0.88 Rp/kWh Strombezug wird unter Konzessionen budgetiert, die Dividendenerträge im Finanzertrag. Bislang waren die gesamten Abgeltungen in der gleichen Position enthalten.

2.4.3 Entgelte

Budget 2016	Budget 2015	Rechnung 2014
Fr. 27'353'320	Fr. 27'562'756	Fr. 28'191'516

Die Erträge bei den Entgelten werden leicht unter dem Budgetwert 2015 erwartet (Fr. - 0.2 Mio. resp. - 0.8%). Zurückzuführen ist der Rückgang vor allem auf die tieferen Einnahmen für Leistungen der wirtschaftlichen Sozialhilfe (z.B. von Sozialversicherungen). Im Wesentlichen sind folgende Bereiche für den budgetierten Ertragsrückgang verantwortlich:

- Einnahmen für Leistungen aus der wirtschaftlichen Sozialhilfe, Alimentenbevorschussung u.ä.: Fr. - 0.30 Mio.
- Rückgang bei den Taxen (v.a. Alterszentrum Haslibrunnen): Fr. - 0.10 Mio.
- Rückgang bei den Schulgeldern von anderen Gemeinden: Fr. - 0.05 Mio.
- Erhöhung bei den Gebühren (v.a. Bestattungsgebühren- und Gebühren für Nutzung der Sportanlagen, Tarifierhöhung Schwimmbad): Fr. 0.22 Mio.

2.4.4 Verschiedene Erträge

Budget 2016	Budget 2015	Rechnung 2014
Fr. 670'321	Fr. 611'990	Fr. 618'343

Die verschiedenen Erträge verbleiben im Bereich des Budgets 2015 und der Jahresrechnung 2014. Die wichtigsten Positionen sind Erträge des Fachbereichs Informatik für Dienstleistungen an Drittgemeinden (rund Fr. 0.17 Mio.), der Verkauf von SBB-Tageskarten an die Bevölkerung (Fr. 0.14 Mio.) und diverse Erträge des Alterszentrums Haslibrunnen (Fr. 0.22 Mio.).

2.4.5 Entnahmen aus Fonds und Spezialfinanzierungen

Budget 2016	Budget 2015	Rechnung 2014
Fr. 627'270	Fr. 1'646'634	Fr. 1'085'290

Im Vergleich zum Budget 2015 nehmen die Entnahmen um rund Fr. 1.0 Mio. ab.

Die grössten ordentlichen Entnahmen stammen aus den Spezialfinanzierungen Kehricht (Fr. 0.17 Mio.) und Abwasser (Fr. 0.17 Mio.). Beide Spezialfinanzierungen sind trotz diesen Entnahmen nach wie vor gut dotiert. Einmalig ist die Entnahme aus der Spezialfinanzierung Stipendien von Fr. 0.25 Mio. Das städtische Stipendienwesen wird auf Beschluss des Stadtrates vom 17. August 2015 im Rahmen des Aufgabenüberprüfungsprogramms AEA aufgehoben.

2.4.6 Transferertrag

Budget 2016	Budget 2015	Rechnung 2014
Fr. 22'640'591	Fr. 26'205'372	Fr. 26'017'531

Der veranschlagte Ertrag von Fr. 22.6 Mio. weist gegenüber dem Budget 2015 eine deutliche Abnahme von Fr. 3.6 Mio. oder 13.6% aus.

Zurückzuführen ist die Abnahme grösstenteils auf die neu netto ausgewiesenen Lehrergehaltskosten (bis und mit Budget 2015 wurden die sogenannten Schülerbeiträge als Erträge ausgewiesen. Neu werden sie mit den im "Transferaufwand" ausgewiesenen Brutto-Lehrergehaltskosten verrechnet).

Insgesamt führen folgende wesentlichen Veränderungen zum Rückgang des Ertrags:

- Nettoausweis resp. Verrechnung der Schülerbeiträge mit den Bruttolehrergehaltskosten: Fr. - 3.10 Mio.
- Tiefere Rückerstattungen im Bereich der wirtschaftlichen Sozialhilfe, insbesondere auf Grund der Neuregelung der Auszahlung der Prämienverbilligung direkt an die Versicherer: Fr. - 0.80 Mio.
- Erhöhung der erwarteten Finanzausgleichszahlungen: Fr. 0.25 Mio.

2.4.7 Interne Verrechnungen

Budget 2016	Budget 2015	Rechnung 2014
Fr. 3'191'733	Fr. 3'751'916	Fr. 3'517'497

Es handelt sich um erfolgsneutrale Erträge aus Verrechnungen an andere städtische Kostenstellen (vgl. Ziffer 2.3.6).

2.5 Finanzergebnis

2.5.1 Finanzaufwand

Budget 2016	Budget 2015	Rechnung 2014
Fr. 509'475	Fr. 614'450	Fr. 594'477

Im Vergleich zum Budget 2015 reduziert sich der Finanzaufwand leicht (Fr. - 0.1 Mio; - 17%). Grund dafür sind tiefere Finanzierungskosten.

2.5.2 Finanzertrag

Budget 2016	Budget 2015	Rechnung 2014
Fr. 3'478'212	Fr. 2'127'775	Fr. 2'407'280

Die Zunahme gegenüber dem Budget 2015 (Fr. 1.35 Mio.; + 64%) ist zurückzuführen auf die erstmals budgetierte Dividende der IB Langenthal AG von Fr. 1.5 Mio. Abgesehen davon nehmen die Zins- und Wertschriftenerträge um rund Fr. 0.15 Mio. ab. Allfällige Buchgewinne aus Grundstückverkäufen werden nicht budgetiert.

2.6 Ausserordentliche Positionen (Aufwendungen/Erträge)

2.6.1 Ausserordentlicher Aufwand

Budget 2016	Budget 2015	Rechnung 2014
Fr. 0	Fr. 4'265'425	Fr. 3'982'373

Es ist kein ausserordentlicher Aufwand bekannt. Wäre dies der Fall, müsste der Aufwand als voraussehbar in das Budget 2016 aufgenommen werden.

2.6.2 Ausserordentlicher Ertrag

Es ist kein ausserordentlicher Ertrag bekannt. Wäre dies der Fall, müsste der Ertrag als voraussehbar in das Budget 2016 aufgenommen werden.

2.7 Spezialfinanzierungen

Spezialfinanzierungen dienen dazu, Teilbereiche des öffentlichen Haushaltes mit Mitteln oder Einnahmen auszustatten, mit denen die entsprechenden Bereiche ihre Aufwendungen finanzieren müssen. Diese Bereiche sind auf kantonaler Ebene durch Gesetz oder auf städtischer Ebene durch Reglement geregelt.

In Langenthal bestehen im Wesentlichen folgende Spezialfinanzierungen:

Spezialfinanzierung	Bestand per 31.12.2014 (in Mio. Fr.)	Bedeutung	Beurteilung
Abwasser	8.4 Mio.	"Eigenkapital" des Bereichs Abwasser. Eine Speisung erfolgt, wenn die Abwasserrechnung einen "Gewinn" erzielt, Entnahmen erfolgen bei "Verlusten".	Die Spezialfinanzierung ist gut geöffnet. Zudem kann ab 2017 mit sinkenden Beiträgen an die ZALA AG (Betreiberin der Abwasserreinigungsanlage) gerechnet werden. Eine Vorlage zur Senkung der Abwassergebühren auf diesen Zeitpunkt hin wird derzeit geprüft.
Abwasser Wiederbeschaffungswerte	3.8 Mio.	"Reserven", welche dazu dienen, Kostensteigerungen für Investitionen im Abwasserbereich aufzufangen (gesetzlich vorgeschrieben).	Die Spezialfinanzierung ist angemessen finanziert. Die Finanzplanung zeigt aber, dass in den nächsten Jahren mit steigenden Investitionen gerechnet werden muss.

Ablösungsbeiträge für private Schutzraumpflicht	0.2 Mio.	Die Speisung erfolgt durch gesetzlich geregelte Beiträge von Bauwilligen. Die Voraussetzungen der Entnahme sind ebenso gesetzlich geregelt.	Diese Spezialfinanzierung verliert an Bedeutung. In Langenthal gibt es genügend Schutzräume. Es erfolgt keine weitere Speisung mehr, da der Kanton die Ablösungsbeiträge direkt vereinnahmt.
Feuerwehr	2.8 Mio.	"Eigenkapital" des Bereichs Feuerwehr. Eine Speisung erfolgt, wenn die Feuerwehrrechnung einen "Gewinn" erzielt, Entnahmen erfolgen bei "Verlusten".	Die Spezialfinanzierung ist sehr gut geöffnet, weshalb eine Reduktion der Wehrdienstersatzabgabe geplant ist.
Kehricht	2.0 Mio.	"Eigenkapital" des Bereichs Kehricht. Eine Öffnung erfolgt, wenn die Spezialfinanzierung einen "Gewinn" erzielt, eine Entnahme erfolgt, wenn die Kosten die Einnahmen übersteigen.	Durch die seit Frühjahr 2013 eingeführte ganzjährige Grünabfuhr (inkl. Speisereste) und die seit 2015 geltenden tieferen Gebührentarife wird sich die Höhe dieser Spezialfinanzierungsreserve reduzieren.
Parkplätze/ Parkhäuser	0.7 Mio.	Diese Spezialfinanzierung wird geöffnet durch Parkplatzerersatzabgaben. Sie beruht auf der kantonalen Baugesetzgebung und auf dem Parkplatzreglement der Stadt Langenthal. Die Mittel stehen für die Erstellung von Parkieranlagen (auch für den nicht motorisierten Verkehr) zur Verfügung.	Die Spezialfinanzierung ist angemessen geöffnet.
Diverse Spezialfinanzierungen nach Gemeindericht (Arbeitslosenfürsorge, Schutzwürdige Bauten/Ortsbilder, Stipendien, Schoio-Familienhilfe, Wald/Waldwege, Förderung Kultur)	1.3 Mio.	Diese Spezialfinanzierungen beruhen auf Gemeindereglementen und werden durch einzelfallweise Zuwendungen geöffnet (im Fall der Schoio-Familienhilfe durch den Überschuss der Schoio-Rechnung). Entnahmen erfolgen durch Beschluss des gemäss dem jeweiligen Reglement zuständigen Organs. Wie unter Ziffer 2.4.5 dargelegt, wird die Spezialfinanzierung Stipendien aufgehoben (Ergebnis aus dem Projekt AEA). Die bestehenden Mittel im Umfang von Fr. 0.25 Mio. werden erfolgswirksam aufgelöst.	

3. Wie ist das Budget 2016 zu beurteilen?

Das Budget 2016 weist einen Aufwandüberschuss von rund Fr. 2.2 Mio. aus. Im Vergleich zum Budget 2015 (budgetiertes Defizit: Fr. 9.7 Mio.) ist dies ein markanter Rückgang um nominell Fr. 7.5 Mio. Wie erwähnt muss das Ergebnis des Budgets der Erfolgsrechnung 2016 insbesondere im Kontext der Einführung von HRM2 beurteilt werden: Durch die Veränderung des Abschreibungsmodus wird die Aufwandseite vorübergehend (bis zur Fertigstellung neuer Investitionen ab dem Jahre 2016) systembedingt wesentlich entlastet. Immerhin darf auch bei Ausklammerung dieses Effekts festgestellt werden, dass das Budget 2016 gegenüber dem Budget 2015 mit einem um Fr. 1.1 Mio. reduzierten Defizit abschliesst. Das strukturelle Defizit ist damit zwar nicht beseitigt, aber es fällt geringer aus als im Budget 2015 (u.a. auf Grund der Massnahmen von AEA). Mittel- und langfristig wird das Defizit gemäss den Finanzplanzahlen wieder auf Fr. 4 bis 6 Mio. ansteigen, weil der Abschreibungsaufwand ab 2017 mit der Fertigstellung neuer Investitionen wieder zunehmen wird.

Die Gründe für das Defizit der Erfolgsrechnung 2016 sind ähnlich wie in den Vorjahren:

- Über die letzten Jahre stark angewachsene Zahllast im Rahmen der Lastenausgleichssysteme.
- Kostenwachstum bedingt durch die zu unterhaltenden neuen Investitionen und die steigende Anzahl zu bewältigender komplexer Projekte (z.B. Ausgliederungsprojekte, Fusionsprojekte, etc.).
- Folgekosten aus neuen städtischen Aufgaben, welche in den letzten Jahren beschlossen wurden (die beschlossenen Massnahmen im Zuge von AEA konnten diese Zusatzkosten teilweise kompensieren).
- Hohe Finanzfolgekosten auf Grund der überdurchschnittlichen Investitionstätigkeit.
- Zwar in der Tendenz anwachsende Steuererträge, welche aber das Gesamtkostenwachstum nicht aufzufangen vermögen.

Die Stadt befindet sich weiterhin in einer sehr guten finanziellen Lage, insbesondere in Bezug auf das Eigenkapital, welches per 31. Dezember 2014 Fr. 85.5 Mio. betrug. Zudem wird mit dem vorliegenden Budget 2016 der Zielsetzung des Gemeinderates, die Jahresrechnungen sukzessive zu verbessern, weiterhin nachgelebt, auch wenn für eine nachhaltig strukturelle Konsolidierung der Stadtfinanzen in den kommenden Jahren weitere Anstrengungen nötig sind. **Aus diesen Gründen ist das vorliegende Budget 2016 wirtschaftlich tragbar.**

4. Erläuterungen zur Finanz- und Investitionsplanung

4.1 Der Finanzplan 2016 - 2020

Zusammen mit dem Budget 2016 wurde der Finanzplan 2016 - 2020 erarbeitet. Im Sinne der rollenden Finanzplanung wird der Finanzplan jährlich überarbeitet. Den Stimmberechtigten wird damit ein Überblick über die mutmassliche Entwicklung des öffentlichen Finanzhaushaltes über einen Zeitraum von fünf Jahren vorgelegt. Die Ergebnisse dienen auch dazu, die Höhe der Steueranlage für die nächsten Jahre zu ermitteln.

Der Finanzplan 2016 - 2020 enthält folgende Eckwerte:

- Die Steueranlage beträgt über die ganze Zeitspanne 1.38 Einheiten.
- Die Buchführung wird nach den Vorgaben von HRM2 geführt, insbesondere mit den neuen Abschreibungsregeln.
- Es wird per 1. Januar 2016 mit Neubewertungsgewinnen auf Grund der Umstellung zu HRM2 gerechnet, welche in einer separaten Eigenkapitalkategorie geführt wird. Die Neubewertung hat auf das Budget 2016 keinen Einfluss.

Am Ende des Planungszeitraumes (2020) wird ein Bilanzüberschuss von rund Fr. 55.6 Mio. und ein gesamtes Eigenkapital von rund Fr. 66 – 71 Mio. (inklusive Neubewertungs- und Schwankungsreserven) erwartet.

Ergebnisse der Finanzplanung

(in 1'000 Franken)	2015	2016	2017	2018	2019	2020
Steueranlage	1.38	1.38	1.38	1.38	1.38	1.38
Aufwand	108'973	97'159	97'853	100'153	101'174	102'251
Ertrag	99'226	94'940	94'476	95'731	96'261	97'020
Defizit der Erfolgsrechnung	- 9'746	- 2'219	- 3'377	- 4'422	- 4'913	- 5'231
Bilanzüberschuss	75'744	73'525	70'148	65'726	60'813	55'582

4.2 Der Investitionsplan 2016 - 2020

Das Total der in der Planperiode 2016 - 2020 vorgesehenen **Nettoinvestitionen** (Bruttoinvestitionen abzüglich Drittbeiträge) beläuft sich auf rund Fr. 50.6 Mio. (steuerfinanziert) bzw. Fr. 18.5 Mio. (gebühren- und spezialfinanziert sowie in Finanzliegenschaften). Das ergibt ein Gesamttotal an Nettoinvestitionen von ca. Fr. 69.1 Mio. Dieser Wert ist nach wie vor hoch, richtet sich jedoch weiterhin an den Investitionszielen des Gemeinderates aus: 1. Priorität: Werterhalt, 2. Priorität: Investitionen in die Entwicklung der Stadt. Die nachfolgende Liste ergibt einen Überblick über die für das Jahr 2016 geplanten Nettoinvestitionen:

Auszug aus dem Investitionsplan 2016 - 2020: Jahr 2016 (in 1'000 Franken)

a) mittels Steuergeldern finanziert	
Geplante Objekte - Hochbau	Netto- Investitionen
Total Schulzentrum Hard (Arealplanung, Sportanlagen)	1'320
Stadttheatersanierung	3'000
Verwaltungszentrum Jurastrasse 22 (Flachdachsanierung)	1'070
Diverses	160
Total Hochbau	5'550
Geplante Objekte - Tiefbau	
Strassensanierungen Innenstadtbereich	1'000
Sanierung Friedhofweg	210
Strassenunterhalt allgemein	200
Strassenbeleuchtung: Teil-Ersatz Quecksilberdampflampen	500
Diverses	50
Total Tiefbau	1'960
Geplante Objekte - Verschiedenes	
Projektierung Entwicklungsschwerpunkt Bahnhof (ESP)	1'660
Strassenlärmsanierung	810
Spielplatzkonzept (Umsetzung)	151
Erarbeitung Konzepte und Strategien (Agglo-Programm 3, Liegenschaftsstrategie, Energierichtplan, etc.)	335
Diverses	437
Total Verschiedenes	3'393
Geplante Objekte - Mobiliar, Fahrzeuge, Maschinen, Grundstücke	
Diverses	116
Total Mobiliar, Fahrzeuge, Maschinen, Grundstücke	116
Total Investitionen steuerfinanziert	11'019

b) aus Mitteln der Spezialfinanzierung finanziert	
Geplante Objekte - Tiefbau	
Umsetzung GEP-Massnahmenplan	1'000
Kanalisation Bahnhofstrasse - Hübeligasse	390
Total Tiefbau	1'390
Geplante Objekte - Kehrrichtentsorgung	
Sammelstelle Weidgasse (Neuerstellung)	100
Total Kehrrichtentsorgung	100
Geplante Objekte – spezialfinanzierte Investitionen	
Ersatz Tanklöschfahrzeug	650
Total spezialfinanzierte Investitionen	650
Geplante Objekte – Liegenschaften Finanzvermögen	
Diverse Teilsanierungen	470
Total Liegenschaften des Finanzvermögens	470
Total Investitionen "nicht steuerfinanziert"	2'610
c) Total Investitionen	13'629

5. Beratungen im Stadtrat

Der Stadtrat setzte sich an seinen Sitzungen vom 14. September 2015 und 16. November 2015 eingehend mit dem Budget 2016 auseinander. Er beriet die Vorlage sowohl in ihrer Gesamtheit als auch in ihren Einzelpositionen. **In der Schlussabstimmung stimmte der Stadtrat der Vorlage im Sinne eines Antrages an die Stimmberechtigten mit 26 Ja-Stimmen gegen 9 Nein-Stimmen zu.** Die unterliegende Minderheit stellte während den Beratungen den Antrag, die Steueranlage für die städtischen Steuern sei auf das 1.48-fache der gesetzlichen Einheitssätze zu erhöhen mit der Begründung, damit ein nachhaltiges und ausgeglicheneres Budget zu erreichen. Die Ratsmehrheit lehnte die Erhöhung der Steueranlage ab.

6. Gemeindebeschluss

Gestützt auf diese Ausführungen beantragen wir Ihnen Zustimmung zu folgendem

Gemeindebeschluss

Die Einwohnergemeinde Langenthal beschliesst, gestützt auf Art. 35 Ziff. 1 der Stadtverfassung vom 22. Juni 2009 sowie nach Kenntnisnahme der Botschaft des Stadtrates vom 16. November 2015:

1. Die Abschreibungsdauer für das per 31. Dezember 2015 bestehende abschreibungspflichtige Verwaltungsvermögen wird gemäss den Übergangsbestimmungen Ziff. 4.1.1 bis 4.1.4 der Gemeindeverordnung auf einen Zeitraum von 16 Jahren festgelegt. Das entsprechende Verwaltungsvermögen wird somit mit einem Abschreibungssatz von 6.25% über 16 Jahre linear abgeschrieben.
2. Das Budget der Erfolgsrechnung 2016 der Einwohnergemeinde, mit Aufwendungen von Fr. 97'159'128.00.00 und Erträgen von Fr. 94'939'747.00, das heisst mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 2'219'381.00, wird genehmigt.
3. Im Jahre 2016 sind folgende Gemeindesteuern zu erheben:
 - a) auf den Gegenständen der Staatssteuer (Einkommen, Gewinn, Vermögen, Kapital und Grundstücksgewinn/Sonderveranlagungen gemäss der kantonalen Steuergesetzgebung) das **1.38-fache** (unverändert) der gesetzlichen Einheitsansätze;
 - b) eine Liegenschaftsteuer von **1.0‰** (unverändert) des amtlichen Wertes.
4. Der Gemeinderat wird mit dem Vollzug beauftragt.

Langenthal, 16. November 2015

IM NAMEN DES STADTRATES

Die Präsidentin:
Helena Morgenthaler

Der Stadtschreiber:
Daniel Steiner

Hinweis: Die Grundlageakten zu dieser Vorlage können Sie während den Bürozeiten (Montag bis Freitag 08.00 Uhr - 12.00 Uhr und 14.00 Uhr - 17.00 Uhr) im Verwaltungszentrum an der Jurastrasse 22, im Präsidialamt, 3. Stock, gerne einsehen. Zudem können Sie diese Botschaft als pdf-Datei unter www.langenthal.ch herunterladen. Selbstverständlich stehen wir Ihnen auch für Fragen zur Verfügung (Tel. 062 916 22 24).

Das detaillierte Budget 2016 kann während den Öffnungszeiten (Montag 08.00 Uhr - 19.00 Uhr; Dienstag bis Freitag 08.00 Uhr - 12.00 Uhr und 14.00 Uhr - 17.00 Uhr) im Verwaltungszentrum an der Jurastrasse 22 am Einwohnerschalter, Parterre, gratis bezogen werden. Telefonische Bestellungen nehmen wir gerne unter Telefon 062 916 21 11 entgegen. Bestellungen können Sie auch an die E-mail-Adresse praesidialamt@langenthal.ch richten.